

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 (2019)

Heft: 4: Klassenführung

Artikel: Komplexe Störungen : Unterstützungsangebote durch den Schulpsychologischen Dienst

Autor: Steffen, Georges

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

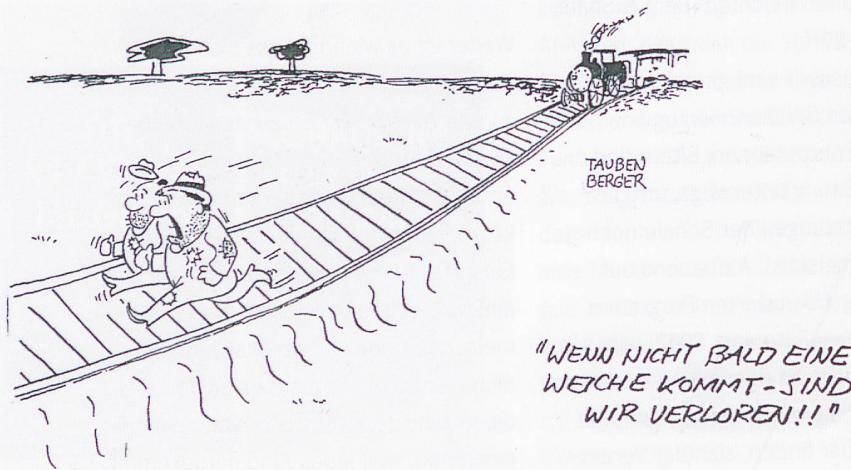
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Komplexe Störungen

Unterstützungsangebote durch den Schulpsychologischen Dienst

Schulunterricht ist als soziales, interaktionelles System zu verstehen. Alle, die einmal vor einer Klasse standen, haben dies unmittelbar erfahren. Der Umgang mit sozialen Störungen gehört dabei zum pädagogischen Alltag und ist sozusagen mit der Berufswahl «eingekauft».

von GEORGES STEFFEN, LEITER SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST GRAUBÜNDEN



Guter Unterricht nach den Qualitätsmerkmalen von A. Helmke, Classroom Management oder das Verständnis der Neuen Autorität nach H. Omer sind hier bedeutsame Konzepte, welche die Tragfähigkeit der Schule stärken. Auf der Ebene eines Schülers bzw. einer Schülerin gilt es beispielsweise das beobachtbare Verhalten/Symptom in Bezug mit der möglichen Funktion der Störungen in Beziehung zu setzen.

Störungen sind dabei als Hinweise zu verstehen, welchen in der Regel Kompetenz- und nicht Motivationsdefizite zugrunde liegen. Langfristig noch wichtiger als die angemessene Reaktion in der konkreten Situation ist die Prävention weiterer Störungen aufgrund der Reflexion über die Funktion der Störung (den «guten Grund» erkennen). Die Zusammenarbeit

Klassenlehrperson-Heilpädagogin oder der Bezug von schulpsychologischer Beratung (z.B. Potentialabklärung für

Im «komplexen System Schule» ereignen sich manchmal grössere Klassenstörungen und auch klassenübergreifende Störungen.

Förderdiagnostik, störungsspezifisches Wissen) sind mögliche Lösungsschritte. Neben den Schüler/-innen im Klassenzimmer sind es auch die Eltern, die zum Bildungserfolg ihrer Kinder massgeblich beitragen und damit das Schulgeschehen beeinflussen. Im Störungs- oder Konfliktfall sind für eine nachhaltige Lösung gemeinsam ausgehandelte Ziele zwischen Schule und Eltern besonders wichtig, weil sich die beiden Systemlogiken Schule-Familie nur teil-

weise überschneiden. Loyalität hat für ein Kind beispielsweise innerhalb der Familie einen ganz anderen Stellenwert als gegenüber der Schule.

Im «komplexen System Schule» ereignen sich manchmal grössere Klassenstörungen und auch klassenübergreifende Störungen. Im Jahr 2018 wurde der Schulpsychologische Dienst

Rasche Ursachenzuschreibungen sind zwar verständlich, können aber die Dynamik ungünstig beeinflussen.

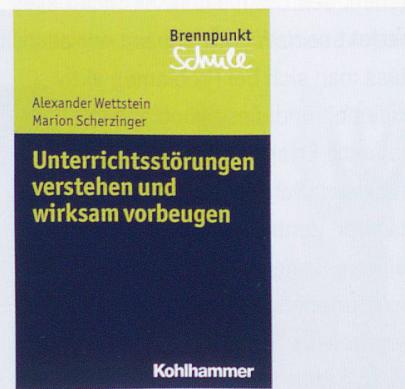
(SPD) 318-mal aufgrund schwieriger Schul- und Klassensituationen kantonsweit einbezogen. Häufig handelte es sich dabei um Mobbing-Situationen, massive Unterrichtsstörungen oder Konflikte zwischen Gruppen (auch unter Eltern). Für Lehrpersonen, die Teil des sozialen Systems sind, kann es sehr herausfordernd sein, das Geschehen zu verstehen und Lösungsschritte zu entwickeln. Komplexen Störungen liegen kaum lineare und monokausale Gründe zugrunde.

Rasche Ursachenzuschreibungen sind zwar verständlich, können aber die Dynamik ungünstig beeinflussen. Die Schule (wie auch eine Familie) kann

«Risolvere i conflitti in classe»

in eine Problemtrance geraten und dadurch in ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sein. Eine Aussicht kann hier wertvolle Impulse geben, sofern diese erwünscht ist. Bei komplexen Störungen wird der SPD meistens von Schulleitungen oder Lehrpersonen gerufen, nachdem «niederschwellige Schritte» die Situation nicht verändert haben. Es geht um Fachberatung zugunsten hilfreicher Entwicklungen oder möglicher Interventionen. Seitens des SPD können dies schulinterne oder schulexterne Lösungen sein, weitere diagnostische Abklärungen zum besseren Verstehen der Situation, mediative Konfliktvermittlung, Interventionen auf Personen- oder Klassenebene wie auch Einbezug weiterer Fachstellen.

Die Forschung zeigt, dass Störungen über die Dauer sehr belastend sein können. Wissen, dass man nicht allein ist und dass es Hilfen von aussen gibt, ist ein erster wichtiger Entlastungsfaktor.



Buchempfehlung

Wettstein, A. & Scherzinger, M. (2019). Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen. Stuttgart: Kohlhammer.

In questo libro scritto da Rita Fabiani e Claudio Passantino viene spiegato in modo entusiasmante quali strategie rendono più semplici la gestione di classi difficili.

DI DEBORA PERLASCA STUDENTESSA DELL'ALTA SCUOLA PEDAGOGICA DEI GRIGIONI.

Il libro è dedicato principalmente ai docenti della scuola primaria ma si adatta facilmente anche agli insegnanti dei primi anni della secondaria. Il testo è suddiviso in due parti: vi è una parte teorica e una più pratica. Nel primo capitolo vengono spiegati i fattori che influiscono sull'apprendimento e l'importanza della relazione insegnante - alunno.

Dal secondo al quarto capitolo, vengono presentati due approcci, relativamente importanti a livello educativo, ovvero quello del Counseling e del Cooperative Learning. Per counseling si intende consultazione: infatti, si basa sul ruolo che deve avere l'insegnante con ogni alunno, in termini di ascolto, attenzione, accoglienza, collaborazione e comprensione. Mentre il Cooperative Learning, ovvero l'apprendimento cooperativo, si focalizza sull'apprendere in piccoli gruppi di alluni e alluni e docente, nel quale ogni allievo svolge un ruolo importante.

Nel terzo capitolo vengono spiegati quali strumenti facilitano la relazione, come ad esempio l'ascolto attivo e quali comportamenti invece, bloccano la comunicazione come: interpretare, generalizzare ecc. Dal quinto capitolo in poi, vi è una parte più pratica la quale ha lo scopo di accompagnare il lettore in classe, presentando esperienze con classi difficili, sviluppate dall'autrice Fabiani durante i suoi percorsi di formazione con gli insegnanti.

Trovo che siano molto interessanti, in questa parte del libro, i capitoli dedicati alle attività svolte in queste classi, all'ascolto attivo e alle tematiche della gestione della aggressività. Inoltre, credo sia un ottimo libro per sostenere l'insegnante nella gestione della classe e promuovere diversi metodi e strumenti per migliorare il clima di classe, anche le varie tabelle ed i percorsi pratici proposti all'interno del libro sono indubbiamente materiali molto preziosi per gli insegnanti.

Risolvere i conflitti in classe. Tecniche di apprendimento cooperativo e di counseling educativo
Rita Fabiani e Claudio Passantino
Editore: Erickson, 2013